

# spielen lachen lernen

Städtischer Kindergarten



Haus für Kinder  
Pfaffinger Straße 3  
83410 Laufen  
Tel. 0049 (0) 8682 / 21598-01  
[hausfuerkinder@stadtlaufen.de](mailto:hausfuerkinder@stadtlaufen.de)  
[kinder.stadtlaufen.de](http://kinder.stadtlaufen.de)

## Inhalt

<b>VORWORT BÜRGERMEISTER</b>	2	<b>BILDUNGSKONZEPT</b>	23-28
<b>VORWORT LEITUNG</b>	3	<b>Bildungsbereiche</b>	23
<b>UNSER LEITGEDANKE</b>	4-5	<b>Ernährung und Hauswirtschaft</b>	29
<b>UNSER SERVICE</b>	6	<b>Die Gestaltung unseres Kindergartenalltags</b>	30-31
<b>DIE GESTALTUNG UNSERER ARBEIT</b>	7-8	<b>Unsere dritte Kindergartengruppe</b>	32-33
<b>PÄDAGOGISCHE GRUNSATZE und GESETZLICHE GRUNDLAGEN</b>	9-11	<b>Das Spiel und Freispiel</b>	34-35
<b>UNSER BILD VOM KIND</b>	12	<b>Die Gestaltung unserer Bildungsangebote</b>	36-38
<b>SCHUTZAUFTRAG</b>	13	<b>Unsere Räumlichkeiten</b>	39-40
<b>ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT</b>	14-15	<b>VERNETZUNG MIT ANDEREN INSTITUTIONEN</b>	41
<b>ZUSAMMENARBEIT IM TEAM</b>	16		
<b>QUALITÄTSVERSICHERUNG</b>	17		
<b>EINGEWÖHNUNG</b>	18-20		
<b>ÜBERGÄNGE</b>	21		
<b>BASISKOMPETENZEN</b>	22		
		<b>KONTAKT</b>	42
		<b>SCHLUSSWORT</b>	43
		<b>IMPRESSUM</b>	43



## VORWORT BÜRGERMEISTER

Im Jahr 2009 fasste der Stadtrat der Stadt Laufen den Grundsatzbeschluss, alle Einrichtungen, der Kinder- und Jugendbetreuung im Bereich der Grund- und Mittelschule zusammenzufassen und neu zu errichten. Nunmehr erstrahlt das „Haus für Kinder“ in neuem Glanz. Damit verfügt Laufen über ein zeitgemäßes Kinder- und Jugendbetreuungszenrum, das in seiner baulichen Gestaltung allen Beteiligten gerecht wird. Damit ist es gelungen, für alle Altersgruppen die räumlichen Voraussetzungen für eine qualifizierte Kinderbetreuung zu gewährleisten und dem Ruf als familienfreundliche Stadt erneut gerecht zu werden. Neben den baulichen Voraussetzungen sind es aber vor allem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die für eine qualitativ hochwertige Betreuung entscheidend sind. Denn in jeder Altersstufe ist es wichtig, dass Kinder professionell, aber natürlich auch liebevoll, individuell und nach klaren pädagogischen Richtlinien betreut werden. Die Stadt Laufen leistet damit in jeder Entwicklungsphase der Kinder einen wichtigen Erziehungsbeitrag der Familie in einer sich wandelnden Gesellschaft. In unserem Haus für Kinder können Sie sicher sein, dass sich Ihre Kinder in den besten Händen befinden.



Hans Feil

Erster Bürgermeister



## VORWORT LEITUNG

Mit dieser Konzeption halten Sie das Herzstück unserer Arbeit in Händen. Unser „Haus für Kinder“ vereint Krippe, Kindergarten und Hort unter einem Dach. Mit dem gemeinsamen Slogan, bestehend aus den drei aussagekräftigen, prägnanten Verben: „spielen, lachen, lernen“, spiegeln sich die Aufgaben und Ziele jeder Einrichtung und deren Umsetzung treffend wieder. Wir, das sind die Mitarbeiter/-innen des städtischen Kindergartens, die sich mit ihrer Persönlichkeit und ihrem Fachwissen einbringen, um unsere Konzeption mit Leben zu füllen.

Für den städtischen Kindergarten gelten die Grundsätze und fachlichen Standards des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes und des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans. Jeder Kindergarten gestaltet diese Vorgaben in unterschiedlicher Weise und an den Bedürfnissen der Familien orientiert. Unsere Konzeption soll Ihnen die Richtlinien unserer pädagogischen Arbeit aufzeigen und als Informations- und Orientierungshilfe dienen.



Evi Hager

Leiterin im Haus für Kinder



„Das Haus für Kinder  
als zukunftsorientierte  
Bildungseinrichtung der  
Gemeinde“



## UNSER LEITGEDANKE

**„Gute Pädagogen bereiten  
nicht den Weg  
für die Kinder vor.  
Sie bereiten die Kinder auf  
den Weg vor.“**



spielen lachen lernen



## UNSER SERVICE FÜR SIE UND IHR KIND

### ALLES UNTER EINEM DACH:

- ein neues, barrierefreies Haus für Kinder mit drei Kindergartengruppen (+ inklusive Containergruppe)
- tägliche Öffnungszeit von 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr
- tägliche Bildungsangebote für jedes Kind
- bedürfnisorientierte und individuelle Arbeit am Kind
- familienfreundliche Planung durch frühzeitigen Erhalt der Ferienordnung
- regelmäßiges Erstellen von Entwicklungsberichten
- reger Austausch und enge Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten (z. B. bei Erziehungsfragen)
- kompetenzorientierte Vorbereitung auf die Schule
- Natur- und Umwelterfahrungen durch täglichen Aufenthalt im Freien
- zusätzliche Sprachförderung mit einer Grundschullehrerin im Haus
- gesundes, ausgewogenes Mittagessen mit regionalen Produkten
- wöchentliche Obst/Gemüse und Milchlieferung
- leichte und kindgerechte Übergänge im Haus für Kinder
- freundlicher, lernfördernder Innen- und Außenbereich
- durch Mitbestimmung bei unterschiedlichen Themen und Projekten erlebt Ihr Kind Selbstwirksamkeit
- regelmäßige Fortbildungen des pädagogischen Fachpersonals zum Wohle Ihres Kindes
- Zusammenarbeit mit weiteren Institutionen
- Die KIKOM-App (vom Haus für Kinder): Sie haben die Möglichkeit Informationen zu erhalten, sich in digitale Ferienlisten einzutragen und die Kinder schriftlich zu entschuldigen.



## DIE GESTALTUNG UNSERER ARBEIT

### UNSERE RAHMENBEDINGUNGEN

- Wir bieten eine Vielzahl an Angeboten und orientieren uns dabei an den Interessen und Bedürfnissen des Kindes. Es ist unsere Aufgabe, Wissen weiter zu geben, sowie die Neugierde des Kindes zu wecken und die Explorationsfreude zu stärken.
- Die Rahmenbedingungen werden von uns so gestaltet, dass das Kind Raum und Materialien findet, um seine Umwelt zu begreifen und zu erobern.
- Im Freispiel stehen wir dem Kind als Spielpartner zur Verfügung, bringen dadurch Spielprozesse in Gang, die das Kind selbst bestimmend weiterführen kann.
- Unsere klare Tagesstruktur gibt Kindern und Erwachsenen Orientierung, Sicherheit und Wohlbefinden im Kindergartenalltag.





spielen lachen lernen



## PÄDAGOGISCHE GRUNDSÄTZE





## **GESETZLICHE GRUNDLAGEN**

Wir arbeiten nach dem bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) und richten uns selbstverständlich nach den Grundsätzen des bayrischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG).

Unser tägliches Arbeitshandbuch ist diese Konzeption, die Sie in Ihren Händen halten.



spielen lachen lernen



## UNSER BILD VOM KIND

- Jedes Kind ist **wissbegierig** und **neugierig**
- Jedes Kind ist **schutzbedürftig**
- Jedes Kind ist **kontaktfreudig**
- Jedes Kind hat eine **eigene Persönlichkeit** mit eigener **Geschichte**
- Jedes Kind ist unsere **Zukunft**
- Jedes Kind verfügt über **Eigenschaften** und **Kräfte**
- Jedes Kind ist **kreativ**
- Jedes Kind hat ein **individuelles Entwicklungstempo**
- Jedes Kind ist **liebenswert**
- Jedes Kind hat **Stärken** und **Schwächen**
- Jedes Kind ist ein **Teil der Gesellschaft**
- Jedes Kind ist **einmalig** und **unverwechselbar**
- Jedes Kind ist **Impuls** und **Herausforderung**
- Jedes Kind ist **offen** und voller **Lebensfreude**
- Jedes Kind hat **Rechte** und **Freiheiten**



## SCHUTZAUFTRAG

Nach § 8 a SGB VIII achten wir auf den Schutz der uns anvertrauten Kinder.

Dazu gehört der Schutz vor:

- **konkreter Gefährdung des Kindeswohls**
- **erhöhtem Entwicklungsrisiko**
- **Suchgefährdung**



Gibt es in der Einrichtung konkrete Anhaltspunkte für die Gefährdung des Kindeswohls, wird das pädagogische Fachpersonal auf die Inanspruchnahme geeigneter Hilfen für die Eltern hinweisen. Wenn erforderlich, dürfen und müssen wir, auch ohne Zustimmung und gegebenenfalls ohne Information der Eltern das Jugendamt hinzuziehen, sobald der wirksame Schutz des Kindes in Frage gestellt ist.

Bei Anzeichen eines erhöhten Entwicklungsrisikos stimmt das pädagogische Fachpersonal das weitere Vorgehen in Zusammenarbeit mit den Eltern/Sorgeberechtigten ab, um entsprechende Fachdienste und andere Stellen hinzuzuziehen.

Ein absolutes Rauchverbot besteht auf dem gesamten Areal für das pädagogische Fachpersonal, ebenso für alle Personen, die unsere Einrichtung besuchen.

## ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT

***Nicht neben den Eltern, sondern mit Ihnen.***

Eltern sind für uns die wichtigsten Bezugspersonen und Fachleute des Kindes. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit Ihnen „an einem Strang zu ziehen“ zum Wohle Ihres Kindes.

Der partnerschaftliche Umgang zeigt dem Kind, dass die Familie und das pädagogische Fachpersonal eine positive Einstellung zueinander haben. Dies wiederum gibt dem Kind Sicherheit, Orientierung und es erlebt, dass sein Wohlergehen im Mittelpunkt steht.

Die Eltern haben die Möglichkeit anonym Ihre Wünsche, Anregungen, Fragen und Beschwerden anzubringen (Kummerkasten, Elternbefragung)

Aus diesem Grund ist es uns wichtig mit allen Eltern eine kindorientierte Erziehungspartnerschaft einzugehen. Diese findet auf vielfältige Weise in unserem Haus für Kinder statt.



**Folgende regelmäßige Informationen und Gespräche zu den Entwicklungswegen der Kinder bieten wir an:**

Aufnahmegespräch  
intensiver Kontakt während der Eingewöhnung  
kurze Tür- und Angelgespräche  
Einzelgespräche nach Terminvereinbarung über den Entwicklungsstand, Verhalten und den Bedürfnissen des Kindes  
Gespräche bei besonderen Anlässen  
Elternabende und Informationsabende  
Schulberatungsgespräche  
digitale Elternbriefe und Aushänge per KIKOM-App

**Weitere Angebote:**

thematische Elternabende  
gemeinsame Bastelnachmittage



**Wir stellen Transparenz her durch:**

Einblick anhand der aushängenden Wochenpläne  
Hospitation während der Eingewöhnung  
Fotoausstellungen zu besonderen Aktivitäten

**Eltern können sich beteiligen, indem sie:**

mitwirken im Elternbeirat  
Mitgestaltung und Beteiligung bei verschiedensten Festen  
Elternumfragen  
in Projekten mitarbeiten



## ZUSAMMENARBEIT IM TEAM

Die gemeinsame Teamarbeit ist eine der wichtigsten Grundlagen unserer Arbeit.

Um unseren Teil zum Wohle des Kindes beizutragen, ist es wichtig, ein gut eingespieltes Team zu sein, das einen respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander pflegt.

In unserer Einrichtung agieren wir als Vorbilder für das Kind. Werte und Ziele, die wir dem Kind vermitteln möchten, setzen wir auch im Umgang miteinander um.

Das ganze Team soll sich, wie auch Kinder und Eltern, angenommen und willkommen fühlen. Jedes Teammitglied bringt seine Stärken, Kompetenzen, Ideen und sein Engagement in die Arbeit ein, damit gemeinsam Ziele verfolgt werden.

Dafür reflektieren, planen und organisieren wir in unseren Teamsitzungen, monatlichen Erziehersitzungen und Gesamtteamsitzungen gemeinsam unsere Arbeit. Unsere Kompetenzen erweitern wir durch Fortbildungen, Fallbesprechungen und in der Zusammenarbeit mit Fachdiensten und anderen sozialen Einrichtungen.



## QUALITÄTSSICHERUNG

### BEOBSACHTUNG UND DOKUMENTATION

Die Beobachtung der Lern- und Entwicklungsprozesse bildet eine wesentliche Grundlage für pädagogisches Handeln im Kindergarten. Gezielte Beobachtungen lassen uns den Entwicklungsstand und den Lernprozess von jedem einzelnen Kind erkennen. Dies ermöglicht die Planung von gezielten und individuell angepassten Aktivitäten, um die aktuellen Bedürfnisse zu erfüllen und das Kind zu fördern. In der Freispielphase werden aktive (teilnehmende) und passive (nicht teilnehmende) Beobachtungen durchgeführt. Diese werden schriftlich erfasst, weil sie Grundlagen für Reflexionen im Team, für Elterngespräche und wichtige Voraussetzungen für Fachdienste oder Ärzte sind.

### DOKUMENTATIONSHILFEN

Wir verwenden zur Dokumentation die Beobachtungsbögen Perik, Seldak und Sismik. Diese werden einmal im Jahr in Teamarbeit ausgefüllt.



- **Perik: Sozialverhalten**
- **Seldak: Sprachentwicklung bei deutschsprachigen Kindern**
- **Sismik: Sprachentwicklung bei Kindern mit Migrationshintergrund**

In diesen Beobachtungsbögen werden besonders die Stärken der Kinder herausgefunden. Beobachtungen brauchen immer einen theoretischen Hintergrund, damit kein subjektives und emotional einseitiges Urteil entsteht. So können wir jederzeit die Beobachtungen und Angaben über die altersgemäße Entwicklung vergleichen. Der Austausch unter Kollegen, die mit demselben Kind arbeiten, ist daher sehr wichtig. Durch die Auswertung dieser Bögen wird ersichtlich, welche Fortschritte das Kind macht oder auch nicht macht. Es zeigt auf, ob zusätzliche Hilfen von Nöten sind.

## ELTERN/KINDERFRAGEBÖGEN:

Jährliche anonyme Elternbefragungen tragen zur Qualitätssicherung unserer Einrichtung bei. Inhalte dieser Bögen sind Öffnungszeiten, Mittagessen, Projekte, usw. Die Auswertung der Fragebögen wird im Team und mit dem Träger besprochen und wenn nötig, Veränderungen herbeigeführt.

## EINGEWÖHNUNG

Die Phase der Eingewöhnung ist eine besondere Zeit für das Kind und den Sorgeberechtigten.



### Phasen der Eingewöhnung

- In der ersten Phase sind die Sorgeberechtigten präsent für ihr Kind. Dadurch geben sie dem Kind die Möglichkeit selbst zu entscheiden, inwieweit es sich alleine am Gruppengeschehen beteiligt.
- In der zweiten Phase nehmen die Eltern eine passive Rolle ein und beobachten ihr Kind. Sind aber immer in Reichweite ihres Kindes.
- In der Trennungsphase verlassen die Sorgeberechtigten nach Absprache mit ihrem Kind und dem pädagogischen Fachpersonal zunächst die Gruppe für einen bestimmten Zeitraum. Wenn sich das Kind in diesem Zeitraum wohl und sicher fühlt, verlassen die Eltern die Einrichtung.

**Wichtig: Zu diesem Zeitpunkt müssen die Eltern für uns jederzeit erreichbar sein!**

Für jedes Kind ist der Eintritt in den Kindergarten ein großes Ereignis, das sich bei den Kindern durch unterschiedliche Emotionen und Verhaltensstrukturen äußert. Viele Neankömmlinge werden von Neugierde und Entdeckungsfreude getrieben, andere wiederum sind ängstlich und scheu.

Das grundlegende Ziel der Eingewöhnung ist eine Beziehung zwischen dem pädagogischen Fachpersonal und dem Kind und deren Sorgeberechtigten zu schaffen. Diese Beziehung soll dem Kind Sicherheit bieten, damit es in Ruhe den Kindergarten, uns als pädagogisches Fachpersonal und die Gruppe kennenlernen kann. Somit kann es sich in seiner Entwicklung frei entfalten.

Täglich erfährt das Kind sehr viele unterschiedliche Aktivitäten und kleine Übergänge. Solche Situationen fangen bereits früh morgens an, wenn das Kind von seinen Eltern in den Kindergarten gebracht und dort dem pädagogischen Fachpersonal übergeben wird. Aber auch andere Situationen gehören zu unserem Kindergartenalltag und sollen für die Kinder irgendwann zur Routine werden.

Händewaschen vor dem Essen, der Gang zur Toilette, gemeinsames Anziehen und nach draußen gehen, Wechsel von pädagogischem Fachpersonal und mehr. Doch bis es so weit ist und das Kind sich bei Übergängen zu verschiedenen Tätigkeiten sicher fühlt, kann ein wenig Zeit vergehen.

**Erst wenn das Kind sich sicher und wohl fühlt ist die Eingewöhnung erfolgreich beendet. Die Zeitspanne der Eingewöhnung ist von Kind zu Kind unterschiedlich und wird vom pädagogischen Fachpersonal individuell gestaltet.**

Für die Eltern bietet die Eingewöhnungszeit einen besonderen Einblick in den Kindergartenalltag, der als gute Grundlage der Erziehungspartnerschaft dient.





spielen lachen lernen



## ÜBERGÄNGE

Ein Kind erlebt Übergänge (Transitionen) in seinem Lebens- und Bildungsverlauf. So zum Beispiel vom Elternhaus in die Kinderkrippe, von der Kinderkrippe in den Kindergarten, vom Kindergarten in die Schule oder auch in den Kinderhort.

Diese Übergangsprozesse sind für jedes einzelne Kind wichtige Erfahrungen in seiner Entwicklung. Das pädagogische Fachpersonal sieht die Grundlagen für einen erfolgreichen und positiven Übergang in der Kommunikation und Kooperation zwischen pädagogischen Fachkräften, Eltern und Lehrern.

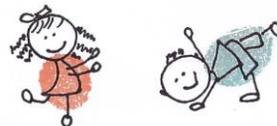
**In unserem Haus befinden sich Kinderkrippe, Kindergarten und Kinderhort. Durch gemeinsames Spielen und Nutzen der verschiedenen Räumlichkeiten bauen die Kinder erste Kontakte zu den Kindern, sowie dem pädagogischen Fachpersonal aus den verschiedenen Einrichtungen auf.**

Unser direkter Nachbar ist die Grund- und Mittelschule Laufen. Dadurch ist eine sehr enge Kooperation möglich. Durch den Besuch der ersten Klasse haben unsere Vorschulkinder die Möglichkeit, sich Einblick in einen Schulvormittag zu verschaffen und die Lehrkräfte kennenzulernen. Die „Erstklässler“ besuchen uns einmal im Jahr zum Vorlesen im Kindergarten und am anliegenden Spielplatz trifft man sich während der Garten- und Pausenzeit zum gemeinsamen Spielen.

Durch die wöchentliche Vorschule und das Sprachprogramm werden die Vorschulkinder auf den Schulalltag vorbereitet.

Der Vorschulflug, das Abschiedsfest und das gemeinsame Schultüten Basteln macht den Kindern und Eltern bewusst, dass ein neuer Lebensabschnitt bevorsteht und erleichtert ihnen somit den Übertritt.

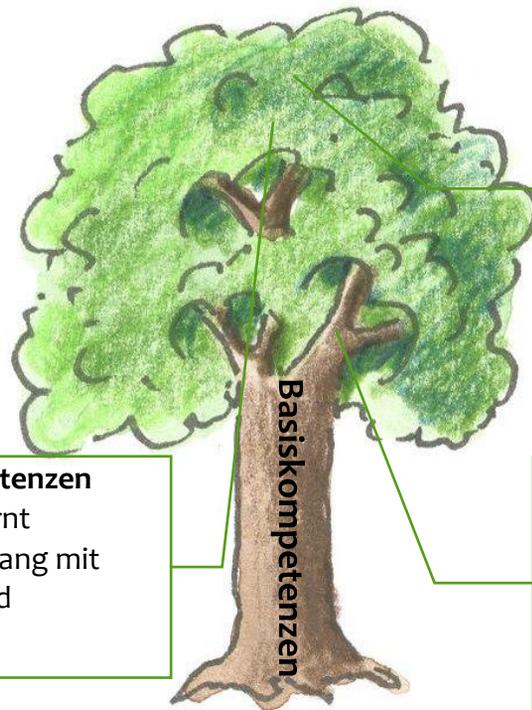
Kontakt und Austausch mit Erziehungsberechtigten ist in der Phase der Übergänge/Transitionen von großer Bedeutung für alle Beteiligten.



## BASISKOMPETENZEN

Die im Bildungs- und Erziehungsplan verankerten Basiskompetenzen dienen uns als Grundlage für unsere Erziehungsarbeit. **Diese Basiskompetenzen sind Fähigkeiten, die dem Kind helfen, sich in den verschiedensten Lebenssituationen zu Recht zu finden.**

Unsere Aufgabe ist es, das Kind beim Erwerb dieser Kompetenzen zu unterstützen.



### Personelle Kompetenzen

- Selbstwahrnehmung
- Kognitive Kompetenz
- Psychische Kompetenz
- Motivationale Kompetenz

### Lernmethodische Kompetenzen

- Lernen wie man lernt
- Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen

### Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontakt

- Soziale Kompetenzen
- Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz
- Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

## **BILDUNGSKONZEPT**

### **Bildungsbereiche**

#### Werteorientierung und Religiosität

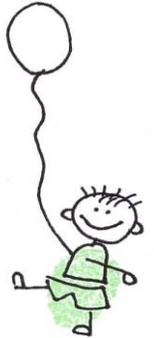
Die Kinder lernen die eigene Religion durch Vermittlung von Brauchtum und Ritualen kennen. Eine vorurteilsfreie Vermittlung von fremden Religionen fördert die gegenseitige Akzeptanz. Dies geschieht im Kindergartenalltag durch Lieder und kochen von Speisen zu bestimmten Festen und Feiern.

#### Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Die Kinder bauen positive Beziehungen zu neuen Bezugspersonen und Gleichaltrigen auf. Dies ist die Grundvoraussetzung für das Gelingen von autonomer Kompetenzentwicklung und-entfaltung. Eine vertrauensvolle Beziehung zum Kind bedeutet für es Sicherheit und ist somit die Voraussetzung damit das Kind seinen Explorations-, Autonomie- und Kompetenzbedürfnissen angstfrei nachgehen und somit seine Umwelt entdecken kann. Die Kinder lernen den Umgang mit positiven sowie mit negativen Gefühlen und Stimmungen und die Bewältigung von Verlust und Trauer. Eine konstruktive Konfliktbewältigung wird den Kindern aufgezeigt. Im Kindergartenalltag findet das zum Beispiel im täglichen Freispiel oder auch in Kinderkonferenzen statt.

#### Sprache und Sprachkultur

Die Kinder lernen den Gebrauch von nonverbalen und verbalen Ausdrucksformen kennen und erlernen Gesprächsregeln. Sie werden motiviert, unterstützt und befähigt zum Dialog. Die Erweiterung des Wortschatzes und der Grammatik mit Hilfe des Lobo Sprachprogrammes und des Vorkurses Deutsch 240 (120 Stunden werden von einer Grundschullehrkraft durchgeführt bei Kindern, die laut Sismik Beobachtungsbögen einen Förderbedarf im sprachlichen Bereich aufweisen). Im LOBO-Sprachkurs erlernen die Kinder spielerisch den Umgang mit der Sprache durch Reime, Silbenklatschen und durch das Lautieren.





# spielen lachen lernen



## Informations- und Kommunikationstechniken, Medien

Kennenlernen verschiedener Medien und Grundkenntnisse über deren Funktion erfolgt im Kindergartenalltag durch den Umgang mit CD-Player und Digitalkamera. Anhand eines sinnvollen Umgangs mit Medien zeigen wir den Kindern im Kindergartenalltag die Chancen, aber auch die Gefahren der Nutzung von Medien auf.

## Mathematik

Zahlenverständnis, geometrische Formen, Mengen- und Größenverhältnisse und das Kennenlernen von Entfernungen und Zeiteinschätzungen setzen wir mit Tischspielen, Würfel- und Gesellschaftsspielen im täglichen Freispiel um. Im Vorschulbereich wird dies zusätzlich durch gezielte Arbeitsblätter z. B. Formen erkennen ergänzt geübt.

## Naturwissenschaften und Technik

Die Kinder experimentieren, um physikalische Gesetzmäßigkeiten zu erkennen. Sie lernen Naturstoffe und Materialien kennen und erhalten elementare Kenntnisse von Sinn- und Sachzusammenhängen. Dies setzen wir bei Experimenten in den jeweiligen Interessengruppen um. Wir bieten auch das Projekt „Haus der kleinen Forscher“ als Nachmittagsangebot für unsere Kinder an. Seit 2020 sind wir zertifiziert als „Haus der kleinen Forscher“ und bilden uns in diesem Bereich regelmäßig fort.

Im Kindergartenalltag und beim Forschen und Experimentieren arbeiten die Kinder mit „MINT“.

„MINT“ ist überall. Das Wort fasst die vier Disziplinen zu einem Bildungsbereich zusammen. Es steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik.

Der Alltag ist voller Gelegenheiten, die Welt zu entdecken und zu erforschen. Beim Spielen im Garten aber auch beim Anziehen, Essen oder toben im Gruppenraum. In allen Situationen steckt MINT-Bildung.





# spielen lachen lernen

## Umwelt

Wir beobachten Zusammenhänge in der belebten und unbelebten Natur, wertschätzen unsere natürlichen Ressourcen und den damit verbunden Umweltschutz. Die Kinder erfahren mit allen Sinnen die Natur, wodurch die Kreativität angeregt wird. Dies setzen wir um, durch täglichen Aufenthalt im Garten, regelmäßigen Ausflügen in die Natur und unserem stattfindenden WALDTAG einmal im Monat. Wir greifen das Thema Umweltschutz immer wieder auf und lernen den Kindern mit den gegebenen Ressourcen (Strom, Wasser, usw.) sorgsam umzugehen und ihren Müll zu minimieren. Wir achten darauf, dass in der Einrichtung der Müll getrennt wird. (Ein Projektthema im letzten Jahr: die vier Jahreszeiten)

## Ästhetik, Kunst und Kultur

Die Kinder erfahren Freude am eigenen Gestalten. Sie können täglich am Maltisch mit verschiedenen Stiften, Scheren und unterschiedlichen Materialien ihre Kreativität ausleben. In gelenkten, pädagogischen Aktivitäten können sie verschiedene Techniken ausprobieren wie z. B. Marmorieretechnik, Murmeltechnik oder die Stempeltechnik. Außerdem erhalten sie Zugang zu bestehender Kunst, indem wir Projekte anbieten, in denen die Kinder Künstler und deren Werke kennenlernen können.

## Musik

Musik wird als Ausdrucksmittel für Stimmungen kennengelernt. Mit Klanggeschichten, Klangspielen, Liedern und Singspielen setzen wir das in unserer täglichen Praxis um.

Sie erfahren Freude an Musik und der Bewegung. Die Kinder können mit verschiedenen Musikinstrumenten experimentieren z. B. Xylophon, Triangel, Trommel, Schellenkranz und dadurch ihr Gehör und Rhythmusgefühl schulen. Sie können sich selbst als Instrumentenbauer ausprobieren.

## Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport

Wir vermitteln Freude an der Bewegung durch Laufspiele, Fangspiele und Bewegungsbaustellen. Dadurch erlernen die Kinder Körperbeherrschung und Selbsteinschätzung. Außerdem wird die Schulung der Grobmotorik und des Gleichgewichtssinnes gefördert und dies trägt wiederum zur Förderung einer gesunden körperlichen Entwicklung der Kinder bei.

## Gesundheit

Wir geben einen Leitfaden für die Körperhygiene der Kinder z. B. Händewaschen und regelmäßige Toilettengänge. Eine gesunde Ernährung setzen wir täglich bei der Brotzeit um, beim Frühstücksbuffet oder bei Angeboten zur Essenszubereitung.





spielen lachen lernen



## Ernährung und Hauswirtschaft

### **Brotzeit**

Wir legen viel Wert darauf, dass dem Kind eine ausgewogene und abwechslungsreiche Brotzeit mit frischem Obst und Gemüse mitgegeben wird. Zusätzlich erhalten wir einmal wöchentlich vom Biohof „Lecker“ aus Laufen Obst und Gemüse und 200 ml Milch pro Kind.

### **Getränke**

Wir achten auf ein reichhaltiges und zuckerarmes Getränkeangebot, wie Mineralwasser, Tee vom Weltladen gemischt mit Fruchtsäften des heimischen Herstellers Kelterei Greimel.

### **Frühstücksbuffet**

Einmal im Monat gehen wir mit einer Kleingruppe einkaufen und bereiten gemeinsam in unserer Küche ein leckeres und gesundes Frühstück für alle Gruppenmitglieder zu. Der Jahresbeitrag hierfür beträgt 18 €.

### **Mittagessen**

Das tägliche Mittagessen beziehen wir von Zsanett Takačs. Um den Kindern ein ausgeglichenes, vollwertig gesundes Mittagessen zu ermöglichen, nahmen wir am Coaching Projekt „Gut, gesund und gerne satt“, Kitaverpflegung 2014/15 im Amt für Ernährung – Landwirtschaft und Forsten in Ebersberg teil. Bei der Planung der Essenspläne beziehen wir die Wünsche der Kinder mit ein und besprechen diese regelmäßig mit unserem Caterer.



## Die Gestaltung unseres Kindergartenalltags

### Kernzeit

Unsere Kernzeit im Kindergarten ist von 8:30 Uhr bis 12:30 Uhr.



Uhrzeit	Ein Tag bei UNS
<b>07:00 Uhr - 07:30 Uhr</b>	Frühdienst
<b>bis 08:30 Uhr</b>	Bringzeit
<b>7:00 Uhr - 09:15 Uhr</b>	Freispielzeit: Die Kinder können den Spielbereich, -art, -dauer, -partner im gesamten Kindergartenbereich selbst bestimmen
<b>9:15 Uhr - 9:30 Uhr</b>	Gemeinsames Aufräumen durch eine Glocke signalisiert
<b>9:30 Uhr - 10:30 Uhr</b>	Gemeinsamer Toilettengang, Händewaschen und Brotzeit
<b>10:30 Uhr - 11:30 Uhr</b>	Gezielte Aktivitäten in der jeweiligen Gesamtgruppe oder Kleingruppe
<b>11:30 Uhr - 12:15 Uhr</b>	Gartenzeit oder Freispielzeit
<b>ab 12:00 Uhr</b>	Beginn der Abholzeit
<b>12:30 Uhr - ca. 13 Uhr</b>	Warmes Mittagessen oder zweite Brotzeit
<b>13:00 Uhr - 16:00 Uhr</b>	Freispielzeit, Ruhezeit, Mittagsschlaf, Nachmittagsangebote oder Gartenzeit



Haus für Kinder

# spielen lachen lernen





## Unsere dritte Kindergartengruppe

Nach der Anmeldung im Jahr 2017 hat sich gezeigt, dass nicht für jedes Kind ein Betreuungsplatz in unserer Einrichtung gestellt werden konnte. In Absprache mit den Einrichtungen des Stadtgebietes Laufen wurde festgestellt, dass auch dort keine Betreuungsplätze angeboten werden können.

Da es der Stadt Laufen aber besonders wichtig ist den gesetzlichen Stufenplan umzusetzen und allen ihren Kindern einen optimalen Betreuungsplatz zu bieten, musste zusätzlich je eine Krippen- und Kindergartengruppe geschaffen werden.

Im Hinblick auf die qualitativ bestmögliche Lösung zum Wohl der Kinder wurden in Absprache mit dem Landratsamt BGL moderne Container aufgestellt, die in ihrem Inneren bereits kindgemäß und komfortabel ausgestattet sind.

In den 13 Containern mit einer Grundfläche von 234 qm befindet sich im vorderen Teil eine Halbtagesgruppe des Kindergartens mit Nebenraum (Kinder von 3-6 Jahren), einer großen Garderobe und den altersentsprechenden Sanitäranlagen. Zusätzlich befinden sich im vorderen Bereich eine Gemeinschaftsküche und das Personal WC. Im hinteren Bereich des Containers befindet sich der Krippenbereich (Kinder von 1-3 Jahren).

Selbstverständlich wurden die nötigen pädagogischen Fachkräfte eingestellt, um eine gelungene, ganzheitliche Förderung der Kinder zu ermöglichen.

Das Raumkonzept im Container wurde so gelegt, dass Kinder im Alter von einem Jahr bis sieben Jahren die Möglichkeit haben, sich zu begegnen, sich auszutauschen und gemeinsam zu spielen. Um die Kommunikation und Kooperation im Haus für Kinder weiterhin zu gewährleisten, befinden sich die Container auf dem angrenzenden Grundstück unserer Einrichtung.

Einige gezielte Aktivitäten und die Gartenzeit finden im Hauptgebäude statt, um den Kontakt zwischen den Kindern und dem pädagogischen Personal zu ermöglichen und auszubauen.

Auch weiterhin werden Feste, Teamsitzungen, Aktivitäten und Ausflüge gemeinsam im Gesamtteam besprochen, gestaltet, durchgeführt und reflektiert.

Der Kindergarten tag im Container beginnt um 07:30 Uhr und endet um 12:30 Uhr. Diese Kinder essen nicht zu Mittag und gehen täglich um 11:30 Uhr in den Gemeinschaftsgarten des Hauses und werden dort ab 12:00 Uhr abgeholt.

Der Tagesablauf hat sich ansonsten nicht verändert und auch die Zielsetzung und Schwerpunkte weichen nicht von der Konzeption ab.

Bei Aufnahme von Kindern mit körperlicher Beeinträchtigung achten wir darauf, dass diese in den Gruppen des Haupthauses untergebracht sind, damit ein barrierefreier Zugang aller Räume gesichert ist.



## Das Spiel und Freispiel

Wir gestalten den Tagesablauf mit einem Mix von Eigentätigkeiten, frei gewählten Spielen, Lernen in Kleingruppen, Lernen in größeren Gruppen, Lernen aus/in Projekten und gezielten Förderangeboten.

In diesem Spiel kann das Kind seine Alltagseindrücke schöpferisch verarbeiten und seine Identität entwickeln. Es fördert zugleich die eigene Phantasie und öffnet die Sinne für die verschiedensten Erfahrungen, die das Kind dabei macht. Zugleich trainiert es seine Grob- und Feinmotorik und ist bemüht, immer neue Herausforderungen anzunehmen.

Das Freispiel ist die wichtigste Spielphase im Kindergarten, bei dem das Kind den Ort, Partner, Material, sowie die Zeit und den Inhalt selbst bestimmt.

Im Freispiel lernt es sich mit seinem Umfeld auseinander zu setzen, Konflikte zu bewältigen und ist emotional und sozial gefordert.

**Wir geben den Kindern die Zeit die sie brauchen, um lernen zu können.**

**Das Spiel ist die elementarste Form des Lernens.**



**Selbstbestimmtes Spiel fördert die ganzheitliche Entwicklung**

**Grundstein für die Entwicklung der Basiskompetenzen.**



# spielen lachen lernen





# spielen lachen lernen

## Die Gestaltung unserer Bildungsangebote

### ***Förderziele für jedes einzelne Kind***

Auf Grundlagen unserer Beobachtungen, den Anforderungen des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans und der Förderziele für das einzelne Kind, entwickeln wir unsere Bildungsangebote.

### ***Rituale, Spiele und Feiern***

Täglich zelebriert das Kind in seiner Stammgruppe Rituale wie Begrüßungsspiele, es singt, tanzt, hört Geschichten, erzählt Erlebtes, feiert Geburtstage, teilt den Wochendienst ein und plant die einzelnen Bildungsangebote mit. Jede Stammgruppe gestaltet wochenweise ihre Beschäftigungen zu Themen mit unterschiedlichen Ansätzen.

### ***Teilhabe ermöglichen***

#### ***(Partizipation, Resilienz)***

Durch die Teilhabe an verschiedenen und altersgemäßen Entscheidungen lernt das Kind eigene Ideen und Wünsche wahrzunehmen, sowie positive und negative Empfindungen zu äußern (Beschwerdemanagement). Durch gezieltes beobachten, aufmerksames zuhören, Einzelgespräche, Kinderkonferenzen werden die Bedürfnisse der Kinder aufgegriffen und gemeinsam nach Umsetzungsmöglichkeiten gesucht. Mit dem Thema Partizipation setzen wir uns als Team gemeinsam immer mehr auseinander und setzen dies auch zukünftig noch mehr in unserer täglichen Arbeit gezielt ein.

### ***Projektarbeit greift die Interessen der Kinder auf***

Durch Projekte erlebt das Kind eine geeignete Form gezielt, kontinuierlich und sich über einen längeren Zeitraum intensiv mit einem Thema zu befassen. Die Schwerpunkte ergeben sich aus Gesprächsrunden, Fragen der Kinder und basieren auf deren Interessen und Bedürfnisse.

## ***Gleichstellung beginnt im Kindergarten***

Für die Entwicklung der Geschlechtsidentitäten sind besonders die Jahre in unserer Einrichtung von Bedeutung. Im gesamten Tagesablauf kann man ein gleichberechtigtes Miteinander zwischen Jungen und Mädchen sehen, indem wir ihr Geschlecht wahrnehmen und verstehen, ohne eine Wertigkeit zu verbinden.



## ***Verständnis, Verstehen und Verständigung***

Durch das Aufeinandertreffen verschiedenster Kulturen im täglichen Umgang miteinander, lernt das Kind andere Lebensarten kennen und versteht deren Riten und Traditionen. Dadurch werden Vorurteile und Barrieren abgebaut und ein hohes Maß an Akzeptanz erreicht.

## ***Leben und Lernen in der Gruppe ohne Ausgrenzung (Inklusion)***

Mit unserem Motto: „Es ist normal, verschieden zu sein“ sehen wir uns als einen Ort der Inklusion. Jedes Kind, egal ob in seiner Entwicklung auffällig oder beeinträchtigt, mit Sprachauffälligkeiten oder -schwierigkeiten, findet bei uns seinen Platz. In unserem Haus für Kinder werden Rahmenbedingungen dafür geschaffen und die Räumlichkeiten sind entsprechend barrierefrei gestaltet. Seit 2017 befindet sich eine geprüfte Fachkraft für Integrationspädagogik in unserem Haus, die uns dabei unterstützt ideale Strukturen für eine gelingende Integration zu schaffen.



# spielen lachen lernen

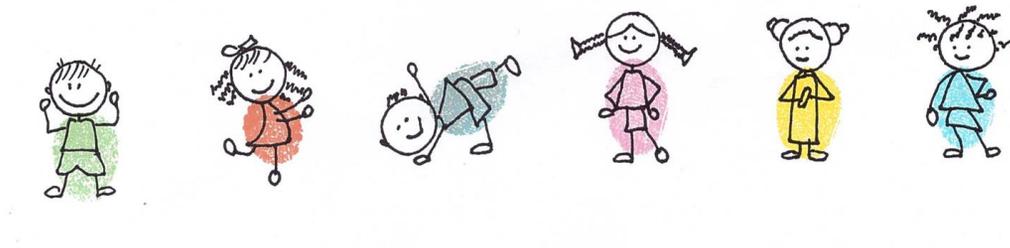


## Unsere Räumlichkeiten

Wenn man das Haus für Kinder betritt, gelangt man in den großen hellen Eingangsbereich. Im Kindergartenbereich befinden sich unsere Garderoben, Spielecken im Flur, Gruppentoiletten und unsere beiden lichtdurchfluteten Gruppenräume mit Nebenraum.

Zusätzliche Räumlichkeiten wie Küche, Matschraum, Intensivraum und Turnhalle stehen uns zum Kochen, Experimentieren, Probieren, Lernen und Gestalten, sowie als Raum zur Ruhe und Bewegung zur Verfügung. Unsere weitläufige Außenanlage, die man über unseren Stiefelraum erreicht, umfasst eine überdachte Terrasse, einen großen Sandkasten mit Spielanlage, mehrere naturbelassene Hügel mit Brücke, Tunnel, Rutsche und einem Freilufttheater.

**Wir haben unser Raumkonzept so gelegt, dass die Kinder in allen Altersstufen die Möglichkeit haben sich zu begegnen und gemeinsam zu spielen.**





Haus für Kinder

# spielen lachen lernen



## VERNETZUNG MIT ANDEREN INSTITUTIONEN





# spielen lachen lernen

## KONTAKT

### Ansprechpartner

Frau Hager Evi, Einrichtungsleitung (evi.hager@stadtlaufen.de)

Frau Kraus Alexandra, stellvertretende Einrichtungsleitung (alexandra.kraus@stadtlaufen.de)

### Adresse

Pfaffinger Straße 3  
83410 Laufen

### Telefon

08682/21598-01

### e-Mail

[hausfuerkinder@stadtlaufen.de](mailto:hausfuerkinder@stadtlaufen.de)

### Internet

[kinder.stadtlaufen.de](http://kinder.stadtlaufen.de)



Haus für Kinder der Stadt Laufen



# spielen lachen lernen

überarbeitet im Februar 2023

## SCHLUSSWORT

Diese Konzeption ist das Herzstück unserer pädagogischen Arbeit und dient uns als Richtlinie für unsere tägliche, pädagogische Arbeit.

Wir möchten uns recht herzlich bei Ihnen bedanken für Ihr Interesse an unserer Konzeption.

Unsere Konzeption wird vom pädagogischen Fachpersonal regelmäßig auf den neuesten Stand gebracht und kontinuierlich weiterentwickelt.

## IMPRESSUM

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen (2005) Das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) mit Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG)

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, Staatsinstitut

Frühpädagogik München (2006) Der Bayerische Erziehungs- und Bildungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung; Weinheim und Basel; Beltz Verlag Bayerisches Kinderbildungs-/-betreuungsrecht Praxishandbuch **BayKiBiG und AVBayKiBiG (3. Auflage) Boorber**